Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1978)

Heft: 278

Artikel: Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren : Reiten als Therapie : Hippotherapie : Reittherapie : Therapeutisches Reiten

Autor: Künzle, Ursula

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-930604

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren

Reiten als Therapie
Hippotherapie — Reittherapie
Therapeutisches Reiten

Was bedeuten diese verschiedenen Begriffe?

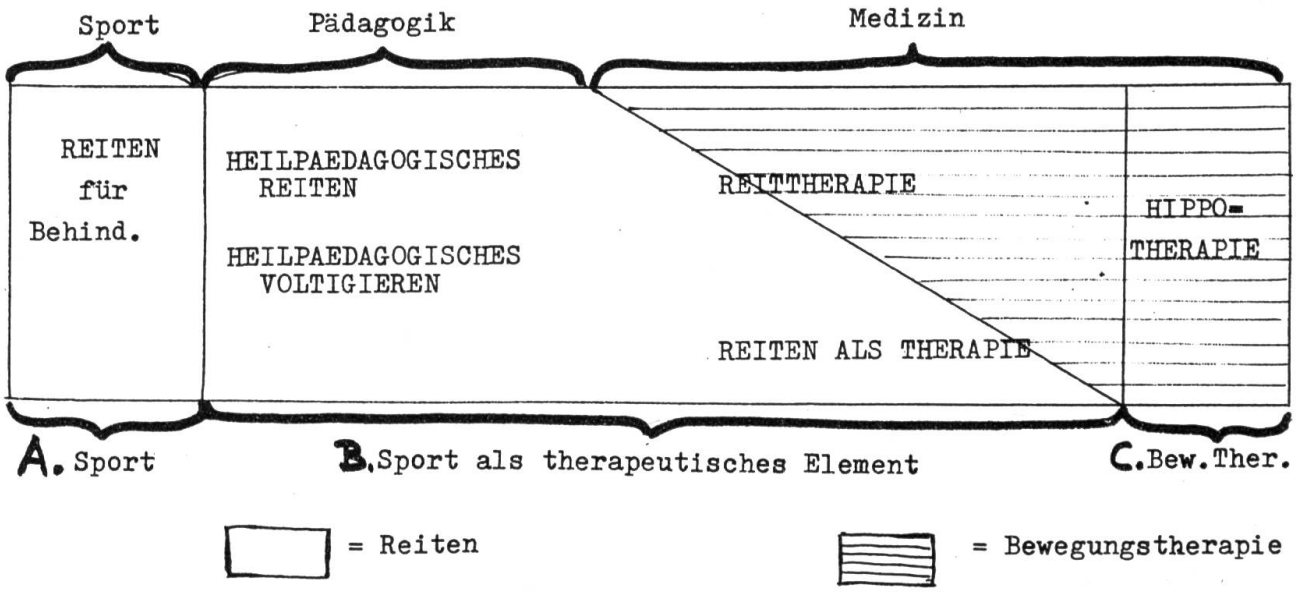
Presse, Radio und Fernsehen berichten immer wieder, wie da und dort das Pferd zu therapeutischen Zwecken eingesetzt wird; Kinder mit Cerebralparesen, geistesschwache Kinder, verhaltensgestörte Jugendliche, Patienten mit multipler Sklerose, mit Herz- und Kreislaufstörungen oder mit psychischen Störungen werden auf das Pferd gesetzt. Alle diese Patientengruppen haben ein mehr oder weniger eigenständiges Rehabilitationsprogramm, wobei unterschiedliche Therapieziele verfolgt werden; dadurch sind verschiedene Begriffe für die jeweilige Therapieform auf dem Pferd entstanden.

Grundsätzlich lässt sich kurz zusammengefasst folgendes sagen:

Hippotherapie ist die Anwendung der Bewegung des Pferderückens als Hilfsmittel in der Physiotherapie, bei allen übrigen Begriffen (therapeutisches Reiten, Reittherapie, Reiten als Therapie, heilpädagogisches Reiten) wird das Reiten in verschieden starker Ausprägung als therapeutisches Element genutzt.

Diese Begriffe haben heute internationale Geltung. Doch wird es noch lange dauern, bis auf diesem Gebiet alle dieselbe Sprache sprechen.

Bildlich dargestellt ergibt sich folgendes Schema:



A. Sport

Reiten für Behinderte als Invalidensport bezweckt eine allgemeine Förderung und Ertüchtigung der Behinderten. In der Schweiz ist der Reitsport für Behinderte im Gegensatz zu England und Holland nur vereinzelt anzutreffen.

Bei guten hippischen Voraussetzungen ist das Reiten für minimal oder leicht behinderte Kinder aus psychologischen und pädagogischen Gründen sehr wertvoll, wie die bisher gesammelten Erfahrungen eindeutig beweisen. Das Wan-

dern zu Pferd (Trekking mit Robustpferden) mit entsprechend geschulten Pferden ist eine Möglichkeit, dem Behinderten-Reiten neue Wege zu eröffnen.

B. Der Sport als therapeutisches Element

Die Bezeichnung **«Therapeutisches Reiten»** ist ein übergeordneter Begriff für sämtliches Bemühen, das Reiten therapeutisch auszunutzen. Die Hauptgruppen des Therapeutischen Reitens sind folgende:

1) in der Pädagogik: **Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren.**

Unter heilpädagogischem Reiten ist der Einsatz des Pferdes zum Voltigieren oder Reiten im Rahmen der heilpädagogischen Förderung zu verstehen. Es wird in vielen Sonderschulen und Jugendheimen durchgeführt, zur Unterstützung der sozialen Eingliederungsmassnahmen bei verhaltensauffälligen, lernbehinderten, geistig behinderten Kindern und Jugendlichen.

Die Durchführung obliegt dem dafür geschulten Pädagogen.

2) in der Inneren Medizin: **Reiten als Therapie.**

Die Bezeichnung Reiten als Therapie sagt unmissverständlich, dass das Reiten für die Therapie eingesetzt wird: diese Benennung gilt für die Behandlung der Herz-, Kreislauf- und Atmungserkrankungen mittels dosiertem Reiten. Nach verschiedenen Autoren ist beim Reiten möglich, die allgemeine Stimulation zu dosieren.

«Reiten als Therapie» wird in der Schweiz bei internistischen Patienten wegen den finanziellen Konsequenzen und den fehlenden Durchführungmöglichkeiten bis heute noch wenig praktiziert.

3) in der Orthopädie, Pädiatrie, Psychiatrie: die **Reittherapie.**

Die Reittherapie ist ebenfalls eine Behandlungsform mittels therapeutischer Anwendung des Reitens. In der Reittherapie werden Gleichgewichts- und Geschicklichkeitsübungen auf dem Pferd ausgeführt, hinzu kommt das Erlernen der reiterlichen Begriffe und Hilfen. Die Reittherapie wird heute bei verschiedenen Formen geistiger und körperlicher Behinderungen eingesetzt; sie verbessert das Konzentrationsvermögen, hebt die Belastungsfähigkeit an, erzielt eine allgemeine Stimulation und bewirkt über die motorische Entwicklung alle übrigen Fortschritte der Gesamtpersönlichkeit und Erfahrungswelt des Patienten.

Die Reittherapie wird oft als Stimulation bei behandlungsmüden CP-Kindern eingesetzt; hier ist sie ein Kompromiss zwischen Behandlung und Sport, da bei diesen Kindern der psychologische und pädagogische Effekt des Reitens erwünscht wird.

Im französischen Sprachgebiet wird das gesamte Gebiet des therapeutischen Reitens als **«Rééducation par l'équitation»** bezeichnet.

C. Hippotherapie (französisch hippothérapie)

Im Gegensatz zu den obgenannten Therapieformen ist Hippotherapie kein Reiten: der Patient übt keine aktive Einwirkung auf das Pferd aus. Hier wird ausschliesslich die Bewegung des Pferderückens als Hilfsmittel in der Physiotherapie eingesetzt.

Dieses neue Hilfsmittel «Pferd», das eine eigene Bewegung hat, dient als bewegliche Unterstützungsfläche und ermöglicht, funktionell gesehen, das Becken des Patienten in einer senkrechten Ausgangsstellung in rhythmischen feinen Folgen zu mobilisieren. Die Anwendungsgebiete dieses Hilfsmittels lassen sich

nicht auf bestimmte Krankheitsbilder beschränken, sondern müssen funktionell betrachtet werden:

das therapeutische Ziel der Hippotherapie ist gegeben

a) bei zentralen Bewegungsstörungen

= Entwicklung der Gleichgewichtsreaktionen im Rumpf

(die Bewegung des Pferdes löst eine Gegenbewegung, Gleichgewichtsreaktion des Rumpfes aus. Die Regelmässigkeit der Wiederholung und der feine Bewegungsausschlag normalisieren den Tonus, damit können Rumpf- und Kopfkontrolle entwickelt und geübt werden).

b) bei funktionell blockiertem Becken

= Hubarme Mobilisation der LWS- und Hüftgelenke

(die Bewegung des Pferdes bringt das Becken des Patienten zum Mitschwingen und durch die regelmässige Wiederholung findet eine Lockerung der entsprechenden Muskulatur statt).

In der Schweiz wird die Hippotherapie heute als Teilgebiet der Bobath-Behandlung angewendet bei:

— erwachsenen Patienten mit zentralen Bewegungsstörung (Multiple Sklerose, Hemiplegien, partielle Rückenmarksläsionen, Koordinationsstörungen). Die Hippotherapie wird bei Patienten mit sekundären Ueberlastungssyndromen der Rückenmuskulatur mit guter Wirkung und Erfolg durchgeführt.

— bei Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen, vor allem zu Beginn der Behandlung auf dem Pferd, oder je nach Behinderung, während längerer Zeit. Um die Eigeninitiative und den Bewegungsdrang des Kindes zu fördern und zu unterstützen, erfolgt vereinzelt ein Uebergehen zur Reittherapie.

Der Unterschied zwischen Hippotherapie und Reittherapie lässt sich für uns Therapeuten wohl am besten an einem Beispiel erklären:

Gleich dem klaren Unterschied, der zwischen «Schwimmen» und «Bewegungstherapie im Bad» besteht, ist auch die Reittherapie von der Hippotherapie auseinander zu halten.

Finanzielles

Heute wird in der Schweiz die Reittherapie von den Krankenkassen und der Invalidenversicherung noch nicht anerkannt. Dagegen wird die Hippotherapie auf Zusehen hin für MS-Patienten von der Lähmungsversicherung zum Bewegungstherapie-Tarif übernommen.

Bis heute ist die Durchführung der Reittherapie und der Hippotherapie nur dank der grossen finanziellen Hilfe von Privatpersonen und dem persönlichen Einsatz, Freude und Interesse der Physiotherapeuten möglich.

Die Anerkennung der Hippotherapie als Teilgebiet der Physiotherapie, der Reittherapie als Teilgebiet der Rehabilitation bestimmter Krankheitsbilder wird erst gelingen, wenn sich die durchführenden Physiotherapeuten streng an die Abgrenzung zwischen Behandlungsform und Förderungssport halten.

An uns Therapeuten liegt es nun bemüht zu sein, dass die Reittherapie und die Hippotherapie den ihnen zukommenden Platz und Anerkennung finden.

Ursula Künzle
Physiotherapeutin an der Neurologischen Klinik, Kantonsspital Basel,
Präsidentin der Schweizer Gruppe für Hippotherapie.